

Am Lebensende in Würde gehen

Förderverein Hospiz Wagrien-Fehmarn ist gegründet / Beate Rinck wird 1. Vorsitzende

VON ERIC BALDAMUS

Oldenburg – Wie sehr die Thematik, das Leben in Würde und möglichst selbstbestimmt ausklingen zu lassen, die Menschen bewegt, zeigte sich auch kürzlich im Gewerbezentrum in Oldenburg. Entstanden aus einer Idee der Arbeitsgruppe Hospiz der Aktiv-Region Wagrien-Fehmarn, die im Gewerbezentrum regelmäßig getagt hat, wurde zu einem öffentlichen Treffen zur Gründungsveranstaltung für den Förderverein Hospiz Wagrien-Fehmarn eingeladen und 40 engagierte Personen haben sich auch sogleich im Rahmen der Veranstaltung als Mitglieder eingetragen.

Moderiert wurde der Abend von der Sprecherin der AG Hospiz der Aktiv-Region Wagrien-Fehmarn, Beate Rinck, der nach Abarbeitung sämtlicher Regularien wie der Vorstellung, Durchsprache und Verabschiedung der Vereinssatzung mit überwältigender Mehrheit durch Wahl auch das Amt der 1. Vorsitzenden zufiel. Zur Vorstandsarbeit bereit erklärten sich auch Dr. Gerdt Hübner (stellvertretender Vorsitzender), Stephan Müller (Schriftführer) Jürgen Haß (Kassenwart) sowie als Beisitzer Annette Musial, Vera Baumeister, Burkhard Naß, Lennart Maaß, Dörte Hegerfeld, Martina Scheel und Thomas

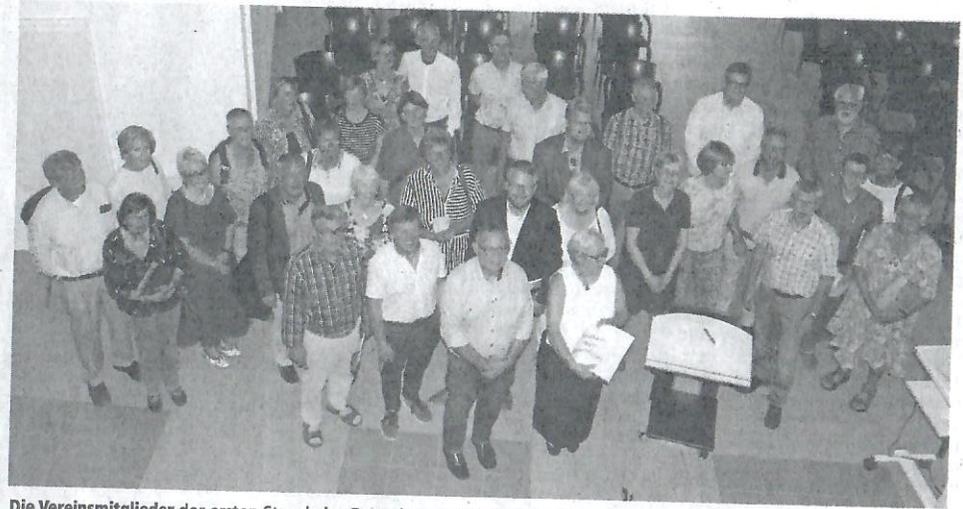
Wroblewski.

Bereits im Anschluss an die Gründungsversammlung, die zur rechtlichen Absicherung von Notar und Rechtsanwalt Dr. Henning Andrees begleitet wurde, fand die 1. Vorstandssitzung statt. Ziel des jungen Fördervereins ist die Förderung des Betriebs eines hoffentlich bald von Investoren erstellten Hospizes in unserer Region, wobei 95 Prozent der Kosten durch die Krankenkassen und die restlichen fünf Prozent vom Förderverein getragen würden. Ein Hospiz, das beispielsweise aufgrund der günstigen Verkehrsanbindung in Oldenburg oder auch Heiligenhafen denkbar wäre, würde dann für nahezu 160 000 Einwohner optimal über zwölf Betten verfügen. Ergänzen würde es damit die Arbeit vom SAPV-Team im östlichen Holstein, das mit großem Einsatz und positivem Ruf in der spezialisierten ambulanten palliativen Versorgung, in der Region tätig ist.

Traumhaft, auch besonders in Hinblick auf eine Verbesserung der Situation für eine würdige Versorgung am Lebensende in ländlichen Regionen, wäre für Rinck eine finanzielle Unterstützung der Hospizarbeit wie in Österreich, wo 50 Prozent der Kosten durch Spenden getragen werden. Gerade weil dies

in Deutschland gesellschaftlich noch in weiter Ferne liegt und nach politischem Willen ein Hospiz keinen Gewinn erwirtschaften darf sowie zwischen acht und 16 Betten umfassen muss, freute sich die 1. Vorsitzende über das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitsreiter und dankte allen Unterstützern der Vereinsgründung sehr herzlich.

Erste Schritte in die richtige Richtung sind damit getan und hoffentlich viele weitere Mitglieder bereit, dem Förderverein Hospiz Wagrien-Fehmarn eine gesunde, finanzielle Basis zu schaffen.



Die Vereinsmitglieder der ersten Stunde im Gewerbezentrum in Oldenburg.



Beate Rinck und Dr. Gerdt Hübner (Bildmitte) freuen sich mit Stephan Müller, Burkhard Naß, Lennart Maaß, Jürgen Haß, Annette Musial, Thomas Wroblewski und Vera Baumeister auf eine gute Teamarbeit im Förderverein Hospiz Wagrien-Fehmarn. FOTOS: BALDAMUS